Das Alter hat viele Gesichter : zum Buch "Antlitz des Alters" von Dr. Willy Dreifuss

Autor(en): **Signer, Myrtha**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **60 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-724025

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Alter hat viele Gesichter

Zum Buch «Antlitz des Alters» von Dr. Willy Dreifuss

Sich mit dem Älterwerden und dem Alter auseinandersetzen, heisst Bilanz ziehen, nach dem Sinn des Lebens fragen, zum körperlichen Schrumpfungsprozess ja sagen. Und geben wir es doch zu: wir haben alle mehr oder weniger Angst vor dieser persönlichen Herausforderung, vor unserem Altersgesicht. Dass das Alter viele Gesichter hat, erfahren wir durch das neueste Werk «Antlitz des Alters» von Dr. med. Willy Dreifuss (Schwabe), das wir Ihnen auch auf S. 49 kurz vorstellen. Der jetzt über 85jährige bekannte Zürcher Kinderarzt und Zeichner zeigt uns darin den alten Menschen ohne Illusion, ohne kränkende Ironie, er begegnet ihm mitfühlend, verständnisvoll. Heute steht er selbst mitten im Altersprozess, und auf die Frage, wie er das Altwerden empfinde, meint der liebenswürdige, impulsive, bejahrte Herr: «Ich vergesse oft mein

Gattin von Professor Chaim

Einsamer im Bahnhofbuffet; Haltung und Ausdruck wirken müde und resigniert.

Alter, doch meine Krankheiten erinnern mich immer wieder daran. Das Alter ist schon ein Leiden. Ich vergesse so manches, was jetzt passiert, dafür weiss ich noch viele Details aus der Jugend. Auch nehmen die Kräfte ab, und manchmal muss ich schon gegen Depressionen kämpfen. Es ist nicht leicht, allein zu sein.» Dr. Dreifuss hat vor einigen Jahren seine Lebensgefährtin durch einen plötzlichen Tod verloren, und jetzt lebt er umsorgt von einer Angestellten in seinem schönen Heim am Susenberg in Zürich. «Es würde mir schwerfallen, von hier weggehen zu müssen, und ich hoffe nur, dass ich nie in ein Altersheim muss.» Dreifuss hat eine Tochter und einen Sohn, der ebenfalls Arzt ist. Ganz besonders zugetan ist er aber seinen fünf Enkeln. Sein Herz gehörte immer schon den Kindern, deshalb wurde er auch Kinderarzt, und in seiner 45jährigen Praxis hat er über 150 000 Kinder behandelt.

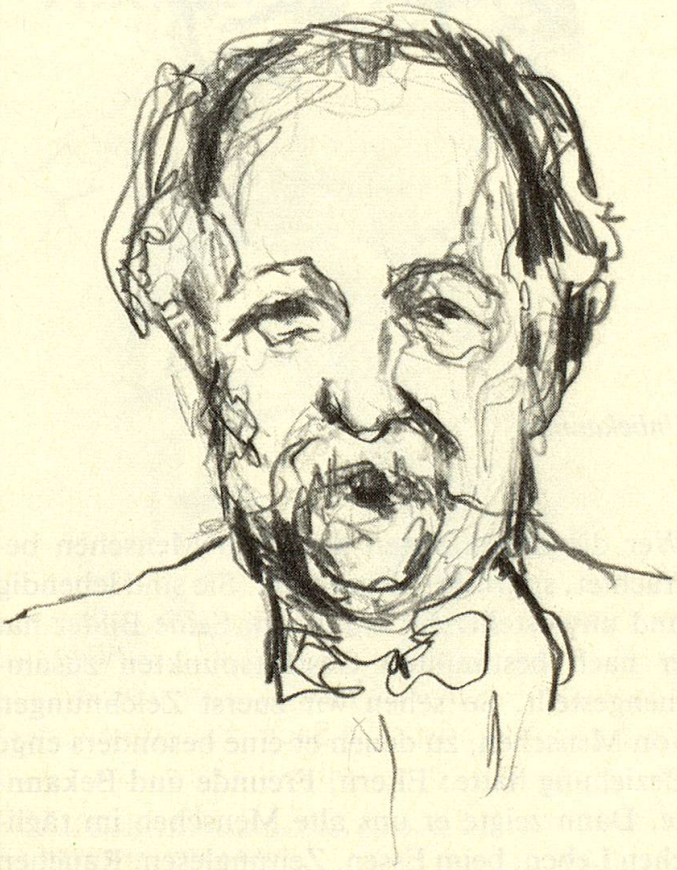
Trotz seiner Leiden im Alter – er hört und sieht nicht mehr so gut, auch musste er sich in den letzten Jahren verschiedentlich Operationen unterziehen – ist Dr. Dreifuss noch recht aktiv. Er unternimmt täglich Spaziergänge und hält sich an sein Fitnessprogramm. Auch hat er Pläne für ein weiteres Buch. «Ich möchte noch allerlei groteske und humoristische Sachen zusammenstellen. ‚Bestselleriesalat' soll es heissen. Ein schöner Titel, nicht wahr?» Und Dr. Dreifuss kramt aus seiner gefüllten Zeichenmappe Limericks (Ulkverse) und Karikaturen hervor, über die wir

uns köstlich amüsieren. Er sagt: «Ich habe noch so viel im Sinn. Aber mir fehlen die Impulse, und ich kann mich oft nicht entscheiden. Das ist auch ein Alterssymptom.» Ganz besonders gerne hat sich der Künstler auch über seine Kollegen, die Herren Ärzte, lustig gemacht, und in seinem spritzigen Buch «Der Nächste bitte» wurden sie aufs Korn genommen. Leider ist es vergriffen.

In Dreifuss' Leben spielte die Musik eine ganz besondere Rolle. Er selbst war ein guter Geiger und Bratschist und hatte das absolute Gehör. Wenn immer möglich hielt er sich in Konzertsälen auf und hörte zeichnend die Musik. In der Tonhalle war der Zeichner bald so bekannt, dass er Gratiseintritt erhielt. Es gibt wohl keinen berühmten Musiker und Dirigenten, der nicht von ihm porträtiert worden wäre. Sein erstes Buch war denn auch ihnen gewidmet und hiess «So sahen wir sie spielen». Auch dieses ist vergriffen.

Ganz besonderen Erfolg hatte der Künstler aber mit seinem Buch «Kindergesichter», das vor vier Jahren im Schwabe Verlag veröffentlicht wurde. Wie kein zweiter verstand er es, in den kindlichen Gesichtern zu lesen, und konnte mit seinem Kohlestift Freud und Leid Ausdruck geben. Mit seinen Zeichnungen wollte er die Kinder ablenken, ihnen die Angst vor dem Onkel Doktor nehmen, und damit eroberte er auch ihre Herzen.

Unbekannte Dame in der Konditorei, allein, vielleicht auch wartend.



Der Dirigent Pierre Monteux (1875–1964)

Doch seine Zeichnungen hatten noch einen viel tieferen Sinn. Durch das Porträtieren der kleinen Patienten fand er rasch und sicher heraus, was ihnen fehlte, und die Skizzen wurden für ihn zum diagnostischen Mittel – und erst viel später für uns zum künstlerischen Dokument.

Auf Kindergesichter folgte nun nicht ganz zufällig das Werk «Antlitz des Alters». Kindheit und Alter, der Anfang und das Ende unseres Lebensweges, gehören zusammen und umschliessen alles, was das Leben einschliesst. Immer schon berührte ihn das Antlitz der alten Menschen, drückt es doch Lebenserfahrung und Persönlichkeit aus. Und er zeigt uns in seinem Buch alte Menschen in den verschiedensten Stadien: Glückliche, zufriedene, einsame, kluge und einfältige, aktive, erschöpfte und resignierte. Nichts Menschliches war ihm fremd. Mit seinem Künstlerauge und -herzen erspürte er die feinsten Stimmungen eines Menschen.

Dreifuss hat alte Leute mit Vorliebe in Cafés des Gemeinnützigen Frauenvereins gezeichnet. Und dies hatte seinen guten Grund. «Früher gab es noch nicht so viele Telefonkabinen, und da ich

... für Sie notiert:

● **Gegen Rheuma-, Muskel- und Gelenkschmerzen, Ischias oder Kreuz-, Gicht- und Nervenschmerzen hilft Balsam-Acht zum Einreiben.** Mit diesem wirksamen Balsam-Acht schwinden die Schmerzen schnell, die Muskeln lockern sich, die Gelenke werden beweglicher. Balsam-Acht zum Einreiben, flüssig oder in der Tube.

● **Gegen Bronchialkatarrh mit Husten, starker Verschleimung und Heiserkeit** bringt der gut schmeckende Schwarzwald-Tannenblut-Sirup rasche Hilfe. Der Hustenkrampf wird behoben, zähe Verschleimung gelöst, Auswurf gefördert. Schwarzwald-Tannenblut-Sirup kräftigt die geschwächte, reizempfindliche und oft entzündliche Atmungsschleimhaut. So bringt dieses bewährte Mittel sofort wohltuende Erleichterung bei Erkrankungen der Atmungsorgane (Bronchien, Luftröhre und Kehlkopf).

● **Gegen schwere, müde und schmerzende Beine, bei Durchblutungsstörungen und Kreislaufbeschwerden in den Beinen** kann Ihnen Venenkraft helfen, denn dieses wirksame Mittel fördert die Durchblutung in den Venen und verhindert das Auftreten von Venenstauungen, Müdigkeit, Schweregefühl, Einschlafen der Glieder, Krampfadern und lästigen, schmerzhaften Hämorrhoiden mit Juckreiz und Schwellungen. Venenkraft-Tonikum und Venenkraft-Dragées in Apotheken und Drogerien.

● **Gegen Verstopfung** hilft Dr. Richter's Kräutertee. Die Darmträgheit wird mühelos behoben. Neu: Dr. Richter's Kräutertee in Filterbeuteln und als wirksamer sofortlöslicher Instanttee. In Apotheken und Drogerien.

SACO AG WOLLHANDEL

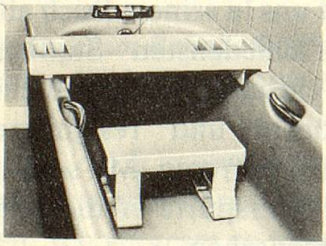
und Material für Freizeitbeschäftigung

Grosse Auswahl: Spinnräder, Spindeln, Karden ● 99 Sorten zum Spinnen ● Kardieren ● Webstühle ● Klöppeln ● Vom feinen bis zum Riesenfaden: Wolle, Seide, Baumwolle, Leinen ● Spezialstoffe ● Mat. für Batik und Kerzen ● Marseiller Seifen ●

CH-2006 Neuchâtel
3, ch. des Valangines
Tél. 038 / 25 32 08

Immer **Neuheiten**
Direktpreise, Laden,
Versand. Katalog gratis.

Bequem und sicher baden mit dem Zweistufensystem DERBY



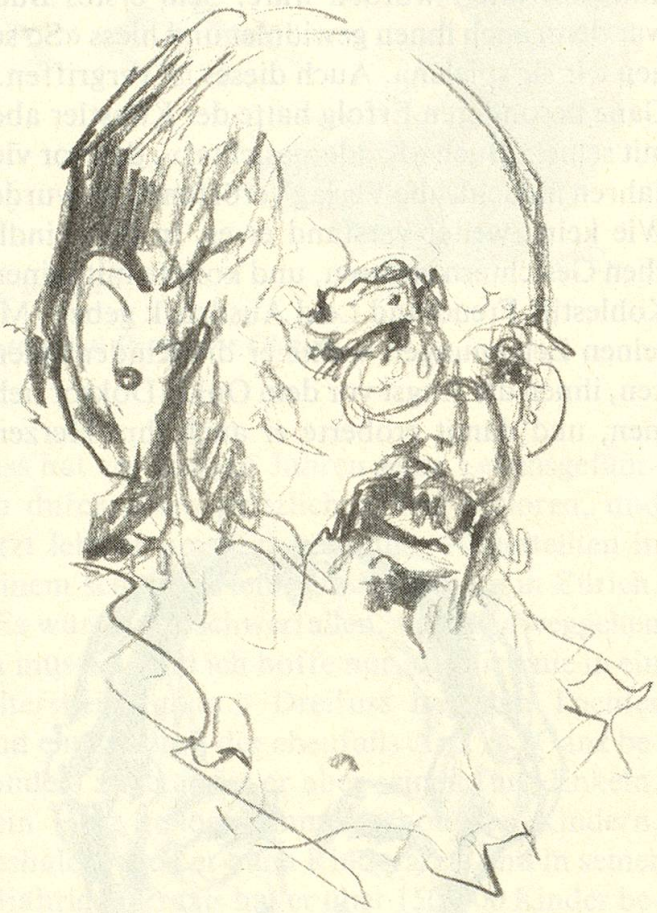
Auf dem **Badebrett** gleitet man mühelos über die Wanne. Zwei im Brett eingelassene Haltegriffe erleichtern das Verschieben. Von da ist der Weg nur noch klein bis zum **Badesitz.**
Das Gleitbrett lässt sich ohne Werkzeug für jede Wanne einstellen. Keine rostenden Teile.

Badebrett und Badesitz kosten zusammen nur Fr. 98.—. Bestellen Sie bei

DrBlatter+Co
Succ. E. Blatter

Staubstrasse 1
8038 Zürich
Telefon 01 / 482 14 36

während des Dienstes öfter einmal nach Hause telefonieren musste, ging ich eben ins nächste Restaurant oder Café, wo ich dann auch meine Modelle fand.» – «Kamen Sie mit ihnen auch ins Gespräch?» wollte ich wissen. «Eigentlich selten. Ich zeichnete immer sehr unauffällig, manchmal benützte ich Menükarten oder Briefumschläge. Und oft geschah dies sogar auf meinem Schoss. Einmal zeichnete ich einen Emigranten, und als dieser die Skizze sah, weinte er und sagte, er beginne im Alter immer mehr seinem Vater zu gleichen.» Für Dreifuss war es das grösste Kompliment, wenn die Leute anfingen, von dem Menschen zu erzählen, den er gezeichnet hatte.



Unbekannter

Wer die Zeichnungen der alten Menschen betrachtet, spürt ihre Beseeltheit. Sie sind lebendig und unverstellt, nie kränkend. Seine Bilder hat er nach bestimmten Gesichtspunkten zusammengestellt. So sehen wir zuerst Zeichnungen von Menschen, zu denen er eine besonders enge Beziehung hatte: Eltern, Freunde und Bekannte. Dann zeigte er uns alte Menschen im täglichen Leben, beim Essen, Zeitunglesen, Rauchen oder Schachspielen. Er hat aber auch berühmte

alte Leute porträtiert: Päpste, Mediziner, Dirigenten und viele Künstler. Dabei hat er das schaffende Leben eingefangen in Gebärde und Körperhaltung. Zum Schluss zeigt Dreifuss alte Menschen aus seiner Umgebung, und aus ihren Gesichtern spricht die Mühe und Sorge des gelebten Alltags. Dreifuss beschönigt nichts, er zeigt nicht nur das geniessende Alter, sondern auch die Krankheit und Einsamkeit.

Vom Alter betroffen, darf Dr. Dreifuss auf ein reiches, erfülltes Leben zurückblicken. Wohl kennt er keine materielle Not, aber Schicksalsschläge blieben auch ihm nicht erspart.

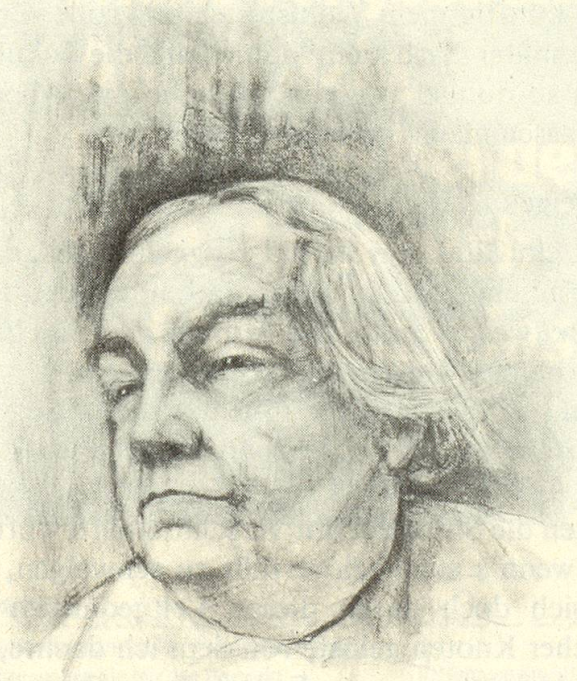
So musste er von einem Tag auf den andern aus gesundheitlichen Gründen seine ärztliche Praxis aufgeben, war monatelang im Spital. «Es kommt eben anders, als man denkt, das passiert Armen und Reichen. Die wenigsten bereiten sich auf das Alter vor. Ich dachte, dass ich dereinst im Alter besonders viel zeichnen würde, aber da hindert mich eine Augenkrankheit daran. Wenn ich einmal porträtieren muss, dann habe ich Lampenfieber. Früher zeichnete ‚es' einfach in mir.» Und Dr. Dreifuss nimmt die kleine Zeichenschachtel aus der Hosentasche, die er immer bei sich trägt und die Kreide, Rötel und Bleistift enthält. Er sagt: «Eigentlich kann ich mit beiden Händen zeichnen», und er skizziert in Sekundenschnelle mit der linken Hand eine Frau aufs Papier und mit der rechten einen Mann, und sie küssen sich. «Wie Sie sehen, halte ich den Bleistift immer in der Faust. Er muss deshalb kurz sein. Man hat so mehr Freiheit. Wenn ich einen Bleistift kaufe, zerschneide ich ihn immer erst in drei Teile.»

Wer Dr. Dreifuss begegnet, ist beeindruckt von seiner Persönlichkeit und Reife. Er steht zu seinem Alter. «Viele alte Menschen wollen sich nicht damit abfinden, dass sie im Alter auf manches verzichten müssen. Und doch kann man das Alter noch recht sinnvoll gestalten. Leider wird in der heutigen Zeit das Altwerden viel zu sehr auch zum ‚Geschäft', denken wir nur an die vielen Verjüngungsmittel, die das Altwerden verhindern sollen. Ich wünsche mir nur, dass ich dereinst an einem Herzschlag sterben darf. Darum bete ich.»

Myrtha Signer

Dr. med. Willy Dreifuss

Antlitz des Alters



Frau Greiner, Schauspielerin: das Gesicht ist von starker Bewegtheit erfüllt

Mit Literaturtexten, ausgewählt und herausgegeben von Prof. H. S. Herzka unter Mitwirkung von Rita Suppiger

1982. 122 Seiten, 79 Tafeln, Leinen Fr. 48.–

Die Zeichnungen von Willy Dreifuss sind ein Zeugnis aufmerksamer Anteilnahme und liebevoller Beobachtung der Stimmung, des Verhaltens und Befindens des alten Menschen. Zusammen mit den ausgewählten Texten von bedeutenden Persönlichkeiten sollen sie den Leser zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Alter und mit dem gealterten Menschen anregen.

Schwabe & Co. AG · Verlag · Basel/Stuttgart

Ich bestelle beim Verlag Schwabe & Co. AG
Steinentorstrasse 13, 4010 Basel

____ Expl. Dreifuss, Antlitz des Alters, Fr. 48.–
____ Expl. Prospekt Dreifuss, Antlitz des Alters (kostenlos)

Name _____

Strasse _____

PLZ Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____